



Kompetent *mit* Menschen.

Laudatio zur Verleihung der Professor Emil Sioli-Ehrenmedaille 2016

vorgetragen von Dieter Becker, Vorstandsmitglied
3. Dezember 2016

(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Patientinnen und Patienten,
sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher Petry,
sehr geehrter Herr Geschäftsführer Köhler,
liebe Gäste,

zur Verleihung der Professor Emil Sioli-Ehrenmedaille heiße ich Sie im Namen
des Freundeskreis Waldkrankenhaus Köppern sehr herzlich willkommen!

Ganz besonders begrüße ich den Vertreter unseres Stadtparlaments, den
Stadtverordnetenvorsteher Herrn Karl Günter Petry, und den Geschäftsführer
von Vitos Hochtaunus, Herrn Stephan Köhler! Ihnen ein herzliches Dankeschön
für Ihre einführenden Worte! Außerdem heiße ich die bisherigen Preisträger
der Ehrenmedaille in unserer Mitte willkommen!

Wir verleihen heute zum dritten Mal die Professor Emil Sioli-Ehrenmedaille, und
zwar diesmal an zwei Personen und eine Institution, die sich um die
Integration von psychisch kranken oder suchtmittelabhängigen Menschen
verdient gemacht haben oder sich in herausragender Weise für die Belange
von psychisch Kranken einsetzen. Den Preis hat der Freundeskreis gestiftet,
weil gerade das ehrenamtliche Engagement in der Psychiatrie zu wenig
Beachtung findet und nicht ausreichend gewürdigt wird.

Dabei gibt es eine Reihe von verdienten Persönlichkeiten, wie Sie bei der Vorstellung unserer diesjährigen Preisträger feststellen werden.

Lassen Sie mich aber zunächst an den Namensgeber des Ehrenpreises erinnern: Professor Emil Sioli.

Sioli war Psychiater und Direktor der damaligen Frankfurter psychiatrischen Anstalt, in der Ende des 19. Jahrhunderts große Raumnot herrschte. Sioli wollte dieses Problem patientengerecht lösen und machte aus der Not eine Tugend.

Bei seiner Suche nach einem Standort für eine Außenstelle stieß er auf das Köpperner Tal. Dessen idyllische, naturnahe Lage hielt Sioli für besonders geeignet für psychisch kranke Menschen. So gründete er 1901 das heutige Waldkrankenhaus Köppern und etablierte dort Unterbringungs- und Therapiestandards, die nach wie vor als „fortschrittlich“ bezeichnet werden dürfen. In Köppern erfuhren die Patienten psychiatrische Behandlung weitgehend ohne Zwangsmaßnahmen und hatten freien Ausgang in der Umgebung. Fenstergitter und ähnliche Sicherungsmaßnahmen suchte man hier vergebens. Ein Umstand, der der damaligen „Obrigkeit“ in Bad Homburg Kopfzerbrechen bereitete, die um den störungsfreien und ordnungsgemäßen Kurbetrieb fürchtete.

Sioli etablierte die landwirtschaftliche Arbeitstherapie. Seine Patienten verrichteten Tätigkeiten, die auch heute noch Menschen in psychiatrischen Einrichtungen dabei helfen, wieder zu sich und zurück in die Realität zu finden. Sioli und sein Oberarzt Alois Alzheimer zählten mit ihrem humanistischen Menschenbild zu den fortschrittlichen Vertretern ihrer Disziplin.

Für Sioli war die Nähe zu seinen Patienten nicht der „Kundenorientierung“ oder dem „Dienstleistungsgedanken“ geschuldet, sondern einzig und allein der Mitmenschlichkeit und dem ärztlichen Ethos.

Diesem Geist haben sich auch die Mitglieder des Freundeskreises verpflichtet und in dem Wahlspruch „Kompetent *mit* Menschen.“ zum Ausdruck gebracht.

Ich darf Ihnen heute mit Freude mitteilen, dass der Freundeskreis den letzten Gedanken Siolis vor seinem Tod, nämlich die Gründung einer Wohneinrichtung außerhalb der Klinikmauern, vor einem Monat in die Realität umgesetzt hat. Damit meine ich die erste Wohngemeinschaft unseres neuen Wohn-Projekts „LivingFriends“, das zwei Menschen mit Hilfebedarf die Rückkehr in ein selbst bestimmtes Leben ermöglicht. Dieser ersten Wohngemeinschaft im Friedrichsdorfer Stadtgebiet sollen weitere folgen.

Bevor ich zur Preisverleihung komme, möchte ich ein kurzes Wort an den Geschäftsführer von Vitos Hochtaunus, Herrn Köhler, richten. Wie inzwischen ja bekannt ist, wird Herr Köhler unser Haus im kommenden Jahr verlassen. Diesen Schritt bedauern wir außerordentlich! Sicher, es gab und gibt einen Widerspruch zwischen dem Freundeskreis und Vitos. Und zwar die Standortfrage, die entgegen unseres Votums zugunsten von Bad Homburg entschieden wurde. Dennoch sind wir Ihnen, Herr Köhler, zu Dank verpflichtet. Dank für die großzügige Unterstützung unserer Arbeit für die Patienten des Waldkrankenhauses Köppern. Und auch für Ihre Bereitschaft, in der zukünftigen Bad Homburger Klinik Räume für die Fördervereine bereitzustellen. Das ermöglicht es uns, auf dem Gesundheits-Campus ein Internet-Cafe nach Köpperner Vorbild zu betreiben.

Wir sind natürlich nicht mit leeren Händen gekommen, sondern haben Ihnen unser Vereins-T-Shirt mit dem Aufdruck „I love EMIL“ mitgebracht. Keine Sorge: Sie müssen EMIL nicht wirklich lieben. Aber es wäre schön, wenn Sie das Shirt an Ihrer zukünftigen Wirkungsstätte dann und wann tragen würden und Sie Ihre Entscheidungen in Gedanken an unseren Krankenhaus-Gründer Emil Sioli auch künftig im Sinne der Patientinnen und Patienten treffen. Für Sie und Ihre Familie alles erdenklich Gute, Herr Köhler! (Übergabe T-Shirt)

Nun aber zur Auszeichnung der Preisträger 2016 der Professor Emil Sioli-Ehrenmedaille.

- Einer unserer drei Preisträger ist **Robert T. „Jimmy“ Hempkin**, mit dem wir seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden sind und der heute leider aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann. Herr Hempkin ist Geschäftsführer des Investment-Unternehmens ICAP Deutschland, das mit seinem jährlichen „Charity-Day“ zahlreiche soziale Projekte unterstützt und damit in vorbildlicher Weise seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird. Dank Jimmy Hempkin zählen die Patienten-Aktivitäten des Freundeskreis Waldkrankenhaus Köppern ebenfalls zu den geförderten Projekten. ICAP Deutschland ist neben Vitos Hochtaunus unser wichtigster Unterstützer. Spenden sind für uns überlebenswichtig. Weil sie unser ehrenamtliches Engagement für die Patienten überhaupt erst möglich machen.

Jimmy Hempkin ist aber nicht „nur“ Repräsentant von ICAP, sondern sehr viel mehr: Er ist ein guter, treuer Freund und Begleiter geworden. Darauf sind wir besonders stolz! Und Dir, lieber Jimmy, zu großem Dank verpflichtet! Du hast ein großes Herz und einen grenzenlosen Humor, und bist offen und aufrichtig! Und natürlich bist du als gestandener schottischer Ehrenmann ein absolut ehrlicher und zuverlässiger Charakter. Du bist bei uns zu Gast, wann immer es Dein Terminkalender zulässt, und fühlst Dich mit Deiner mitmenschlichen Art vor allem den ehemaligen Patienten in unserem Verein aufs Engste verbunden. Das Schicksal unserer Patienten im Waldkrankenhaus, das wissen wir, liegt Dir persönlich sehr am Herzen. Lieber Jimmy, Du bist im besten Sinne von Professor Emil Sioli „Kompetent *mit* Menschen“! Wir sind sehr froh, Einen wie Dich in unserer Mitte zu haben! Herzlichen Glückwunsch und alle guten Wünsche für Dich und Deine Familie!

(Der Preis wird dem Preisträger zu einem späteren Zeitpunkt persönlich übergeben.)

- „Kompetenz“ ist das Stichwort, das mich zum nächsten Preisträger führt. Er war jahrzehntelang im Waldkrankenhaus beschäftigt und genießt heute seinen wohlverdienten Ruhestand. Die Rede ist von **Ronald Guenther**, besser bekannt als „Ronnie“. Ronnie war von 1980 bis 2013 im Suchtbereich unserer Klinik tätig, wo er sich als Sozialarbeiter engagiert für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen einsetzte. Doch er half seinen Patienten nicht nur bei der Bewältigung von Schwierigkeiten mit Behörden, Vermietern oder Arbeitgebern, sondern war auch in Fragen jenseits der klassischen sozialarbeiterischen „Baustellen“ ein geschätzter Ratgeber. Mit seinem zugewandten, einfühlsamen und menschlichen Wesen hat sich Ronnie bei Patienten und Mitarbeitern Ansehen, Vertrauen und Zuneigung erworben, die ihm auch noch heute entgegenschlagen.

Auf Anregung der ärztlichen Direktion rief Ronnie 1996 die „Angehörigengruppe Sucht“ ins Leben, die er 17 Jahre lang eigenverantwortlich leitete. Überwog bei ihm anfänglich noch die Skepsis, entdeckte er doch recht bald die Bedeutung der Angehörigenarbeit. Und zwar sowohl für die Angehörigen selbst, die unter der Abhängigkeitserkrankung ihrer Familienmitglieder ebenso leiden, als auch für die Patienten. Schließlich ist es gerade das familiäre Umfeld, das suchtkranken Menschen nach einem erfolgreichen Entzug Stabilität und Sicherheit bietet und die Gefahr eines Rückfalls verringert. **Ronald Guenther** hat viel Herzblut in die Angehörigengruppe investiert und sie durch seinen Einsatz zu einem großen Erfolg gemacht. Er hat die Angehörigenarbeit als festen Bestandteil im Waldkrankenhaus Köppern etabliert und maßgeblich vorgebracht. Lieber Ronnie, herzlichen Dank für Dein großartiges Engagement und alles Gute für Deine Zukunft!

- Wann immer von Patienteninteressen und Inklusion die Rede ist, stehen sie mit an erster Stelle: die **Psychiatrie-Erfahrenen**, die auf Landes- und Bundesebene für die Rechte von Patienten in psychiatrischen Einrichtungen eintreten und ihnen eine Stimme geben. Sie setzen sich ein für Menschen mit psychischen Erkrankungen und fordern Chancengleichheit für alle Menschen, ob mit oder ohne Behinderung. Sie sind für ein Verbot der Benachteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen und wünschen sich eine gleichberechtigte Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen beim Aufbau psychiatrischer Hilfsangebote. Die Psychiatrie-Erfahrenen sprechen sich gegen Bevormundung und Verwahrung und für die Berufung von Patientenanwälten aus. Sie treten dafür ein, dass jeder Psychiatrie-Erfahrene das Recht haben soll, sich aus den Hilfsangeboten die für ihn interessanten Angebote selbst auszuwählen. Und sie leisten wichtige Aufklärungsarbeit. Liebe Vertreterinnen und Vertreter vom **Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen**, ich freue mich ganz besonders, Ihren Verband heute mit der Professor Emil Sioli-Ehrenmedaille auszeichnen zu dürfen, und verbinde dies mit der Hoffnung, dass Ihre Stimme zum Wohle aller Psychiatrie-Erfahrenen auch in Zukunft gehört wird! Herzlichen Glückwunsch und alle guten Wünsche für Ihr wertvolles Engagement!

Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch und Ihnen, liebe Gäste, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieter Becker

Vorstandsmitglied / Schriftführer

Freundeskreis Waldkrankenhaus Köppern e.V.